



Miezan van Zyl u.a. (Redaktion)

Musik – Die große Bild-Enzyklopädie

a.d. Englischen von Ute Mareik & Christiane Wagler

Dorling Kindersley 2014 • 400 Seiten • 49,95 • ab 10 J. •
978-3-8310-2639-5

★★★★★

Ein Buch über Musik – es gibt wenige Dinge, die man sich schwerer vorstellen kann. Gedruckte Wörter und Bilder, Augenfutter also über etwas, was eigentlich nur für die Ohren bestimmt ist, eine beinahe unlösbare Aufgabe. Und doch zeigt dieser mehr als opulente Band, dass das, zumindest im Sinne umfangreichster Informationen, möglich ist. Natürlich ersetzt ein solches Sachbuch kein eigenes musikalisches Erleben, schließlich ersetzt ein Kochbuch auch nicht das Essen, aber es ist dennoch ein Genuss, hier zu blättern, zu lesen, zu schauen und sich das praktische Tun vorzustellen.

Ich bilde mir durchaus ein, etwas von Musik zu verstehen, und dennoch hätte ich mir nicht träumen lassen, dass es noch so viele zusätzliche Informationen gibt, wie sie hier versammelt sind. Die Redaktion hat sich für ein musikhistorisches Zeitraster als Grundlage der Einordnung entschieden – und sie hat gut daran getan. In acht Großkapiteln, von den Anfängen in grauer Vorzeit über Mittelalter, Renaissance, Barock Klassik und Romantik geht es bis zur modernen Musik, um sich im 8. Kapitel der Vielzahl von Stilrichtungen, Hintergründen und Protagonisten der weltumspannenden Musik unserer Zeit zu widmen. Das klingt nach viel Material, und das ist es auch, aber es wäre nicht DK, wenn es nicht gelungen wäre, diese Fülle durch Aufteilung in appetitliche Häppchen, geschickte Präsentation und übersichtlich strukturierendes Layout zu bündigen und genießbar zu machen. Und es ist nicht nur genießbar, sondern tatsächlich ein Genuss, der sich allerdings weniger zum „Durchlesen“ als zum Stöbern, Festlesen und vielleicht sogar Weitervertiefen eignet.

Wie bei DK üblich widmet sich jeweils eine Aufschlagseite einem thematischen Aspekt, gibt im Grundtext einen Überblick, der in eingeklinkten Kästen vertieft und spezialisiert wird und mit hervorragendem Bildmaterial optisch unterstützt die eigene Anschauung beflügelt. Um ein Zerreißen des Informationsflusses zu verhindern und gleichzeitig zu weiteren Nachforschungen zu ermutigen, findet sich fast immer ein Extrakasten, der auf „Früher“ oder „Später“ verweist, die Einzelinformation also in eine Zeitschiene einfügt, die Vorläufer und Nachfolger benennt und auf entsprechende andere Artikelseiten verweist. Das ist nicht nur geschickt gelöst, sondern erweitert das Informationsspektrum weit mehr, als man sich das bei einer Doppelseitenteilung vorstellen würde.



Ebenfalls vorbildlich gelöst ist der Wunsch der Redaktion, dem schon ausgedehnten Bereich der westlichen Musikgeschichte eine weltweite Basis beizugeben. Dabei bleibt man im Zeitraster, baut eine Vielzahl von ethnischen Musiktraditionen aber geschickt in ihre jeweiligen Hochzeiten ein, beschreibt Grundlagen und wechselseitige Einflüsse. Gleiches gilt für musikalische Techniken und Musikinstrumente, die ebenfalls zur Zeit ihrer Entwicklung, ihrer Blüte und historischer Entwicklungen eingeordnet werden, die sie hervorriefen oder durch die sie begünstigt wurden. Der Untertitel des Buches: „Geschichte – Komponisten – Stile – Werke – Interpreten“ erscheint auf den ersten Blick sehr umfangreich und fast etwas sperrig, und doch deckt er nur einen Teil des Gebotenen ab. Wahrhaftig eine Enzyklopädie.

Natürlich ist es Vorbedingung für den Lesegenuss eines solchen Riesenwerkes, dass man sich für das Thema interessiert, aber besonders erfreulich ist, dass man nicht unbedingt Vorkenntnisse mitbringen muss, um die einzelnen Informationen zu verstehen. Zwar sprechen aus allen Zeilen große Kenntnis und Begeisterung für das Thema Musik seitens der Autoren, aber sie verstehen eine unkomplizierte und allgemeinverständliche Schreibweise mit sachlicher Korrektheit zu vereinen. So ist dieser Band ein schwergewichtiges, aber kein schwerverdauliches Werk, sondern eine fesselnde und animierende Reise durch die älteste Sprache der Welt, von ihren lautmäßigen Anfängen bis zu den kompliziertesten Kompositionen der Moderne oder der Demokratisierung musikalischer Veröffentlichung in Zeiten des Internets und sozialer Netzwerke. Ein wunderschöner, wertvoller und hundertprozentig empfehlenswerter Band!